

«Wir erwarten 4500 Turnerinnen und Turner aus der ganzen Schweiz»

Regionaltournfest Obfelden 2019: OK-Präsident Mirco Kurt referierte gestern Donnerstag am «Rüüss-Abig»

Mit dem Turnfest stellt der TV Obfelden einen Anlass auf die Beine, wie ihn die Region schon lange nicht mehr gesehen hat. Als Referent am «Rüüss-Abig» des «Anzeigers» hat OK-Präsident Mirco Kurt gestern Donnerstag Einblick in die Vorbereitung gewährt.

VON MIRCO KURT

Turnen bewegt die Schweiz! Der Schweizerische Turnverband ist der zweitgrösste Sportverband der Nation. Fast 250 000 Schweizerinnen und Schweizer sind über verschiedene Turnvereine Mitglied in diesem Verband – eine Viertelmillion Menschen! Und für diese Viertelmillion steht jeden Sommer das grösste turnerische Highlight des Jahres an: ihre Teilnahme an den Turnfesten.

Turnfeste, das sind die Wettkämpfe, an denen man als gesamter Verein gegen die anderen Turnvereine antritt. Als Turnerin und Turner trainiert man ungefähr ein halbes Jahr lang intensiv auf diese Wettkämpfe. Man schuftet als Gruppe Abend für Abend, um dann am Tag X die beste Leistung abrufen zu können. Und nach dem Krampf kommt natürlich das Fest. Am Abend trinkt man gemeinsam mit allen zusammen das eine oder andere Bier, tanzt auf den Festbänken und erlebt legendäre Abende und Nächte, bevor es dann im Verlaufe vom Sonntag mit Muskel- und anderen Katern nach Hause geht.

Diese Momente – Turnen, Feiern, Geniessen – wollen wir mit unserem Turnfest in Obfelden ermöglichen. Ich selber bin lange Zeit mit Leib und Seele aktiver Turner gewesen und für mich ist klar: Der Turnsport in der Schweiz kann in seiner einzigartigen Form nur dann bestehen, wenn man immer wieder bereit ist, etwas zurückzugeben und für die grosse Allgemeinheit zu leisten. Kurz: Es soll nicht nur ein Nehmen sein, sondern auch ein Geben.

Gehör erst im zweiten Anlauf

Es ist jetzt aber nicht so, dass man mit einer Turnfest-Idee «rädibutz» den eigenen Verein, das ganze Dorf, Politik und Behörden überzeugt. Nein, da steckt viel Arbeit dahinter und zu dieser Arbeit gibt es die eine oder andere gute Geschichte zu erzählen.

Zusammen mit einigen Mitgliedern von meinem aktuellen OK habe ich schon früher immer mal mit dem Gedanken gespielt, ein Turnfest zu organisieren. Ein erster Versuch vor zehn Jahren ist aber aus verschiedenen Gründen gescheitert und wir haben einen neuen Anlauf nehmen müssen. Wer umfällt, steht wieder auf und kämpft weiter. So haben auch wir es gemacht. Schritt für Schritt haben wir uns an die Organisation eines Grossanlasses herangetastet.

2009 haben wir einen kantonalen Jugendsporttag organisiert. An zwei Tagen sind fast 2000 Kinder nach

Obfelden gepilgert und haben bei uns ihre Wettkämpfe abgehalten. 2012 haben wir die kantonale Turnveteranentagung organisiert. Diesmal kamen 1000 vorwiegend graumelierte Menschen zu uns und genossen die Kameradschaft bei einem guten Essen und Unterhaltungsprogramm. 2015 haben wir dann zum zweiten Mal einen kantonalen Jugendsporttag durchgeführt. Gleiches Prozedere, gleiche Leute, gleicher Erfolg.

Wir haben so Gewissheit, aber auch den Mut bekommen, dass wir mit der richtigen Vorgehensweise auch etwas noch grösseres – ein Turnfest – organisieren können. Zusammen mit meinen beiden engen Freunden Marcel Tillmann und Rolf Stucker habe ich mich hingestellt und wir haben gemeinsam festgelegt, was zwingende Voraussetzungen sein müssen.

Killerkriterium 1: Das Land

Wir brauchen Land. Viel Land. Und möglichst flach. Einer der ersten Gedanken ist deshalb das Land unten an der Reuss gewesen, auswärts unserer Gemeinde Obfelden. Fast schon hatten wir gedacht, dass das unser perfekter Standort wird. Aber: Dieses Land ist archäologisches Schutzgebiet. Die Kantonsarchäologie Zürich hat denn auch gesagt: Ihr dürft dort schon ein Turnfest machen, ihr müsst einfach alles auf Pfähle stellen und schauen, dass keine römischen Töpfe im Boden beschädigt werden. Und: Das ganze Gelände ist seitens Gemeinde als Schutzzone deklariert. Kurz: Dort unten konnten wir vergessen, jemals ein Turnfest durchzuführen.

Wir sind dann in einem anderen Gebiet von Obfelden fündig geworden, konkret dem Gebiet Wolsen, das weiter südöstlich des ersten Standorts liegt. Aber: Dort kommen viele Landbesitzer, also Bauern, auf vielen Parzellen zusammen. Es sind damals schwierige Verhandlungen gewesen, unzählige Sondierungsgespräche haben wir geführt. Nachdem ich quasi alle Bauern ab ihrem Traktor gerissen habe, habe ich alle an einen Tisch bekommen. Fünf Bauern sind einverstanden gewesen, dass wir ihr Land für unser Turnfest benutzen.

Verhandlungen mit Tücken

Damit wir Gewissheit haben, haben wir natürlich Verträge aufgesetzt und wollten die von den Bauern unterzeichnen lassen. Und bei dieser Sache hat sich gezeigt, dass auch wir immer noch dazulernen können. Schreiben Sie nie – wirklich nie – im Vorherein einen fixen Preis für das Land eines Bauern in einen Vertrag! Naiv wie wir gewesen sind, haben wir das aber gemacht und schon wieder stand unser Turnfest vor einem Scherbenhaufen. Alle Bauern sind nämlich putzevertrocknet gewesen und niemand hat mehr mitmachen wollen bei unserem Turnfest.

Wieder ist es meine Aufgabe gewesen, notfallmässig alle Bauern auf ein Bier aufzubieten. Aber hier zeigte sich auch die schöne Seite dieser Angele-



Mirco Kurt, OK-Präsident des Turnfests Obfelden, war gestern Abend Gastredner am «Rüüssabig» des «Anzeigers». (Bild Thomas Stöckli)

genheit: Alle involvierten Bauern sind noch am gleichen Abend bereit gewesen, zusammensitzend und die Sache zu klären. An diesem Abend haben alle Bauern einen Preis für ihr Land genannt und sie haben auch alle gemeinsam einen Preis für uns bestimmt. Das ganze Prozedere hat genau eine Stunde gedauert und die Sache war erledigt. Heute kann ich sagen: die Bauern, die uns ihr Land für das Turnfest zur Verfügung stellen, werden gut entschädigt. Sie erhalten von uns einen fünfstelligen Betrag und wir werden das Land nach dem Fest natürlich rekultivieren und so zurücklassen, dass darauf wieder eine vernünftige Ernte ausgesät werden kann.

Nur Personen im OK, die wissen, wie ihr Ressort funktioniert

Viel weniger schwierig ist dann die Suche nach Personen gewesen, die bei mir im OK für das Turnfest mitwirken wollen. Ich habe keinen einzigen von meinen OK-Mitgliedern überreden müssen.

Unser Kern-OK besteht neben mir aus weiteren vier Personen: Marcel

Tillmann, Geschäftsführer der Landi Obfelden und selber lange Jahre leidenschaftlicher Turner im Turnverein Obfelden. Ebenso Rolf Stucker, auch er lange Jahre im TV Obfelden dabei und mit Erfahrung in Personalplanung und -führung.

Dann haben wir aber auch darauf geschaut, dass Personen ausserhalb des Turnsports im OK Einsitz haben. Wie zum Beispiel mit dem Filialleiter der ZKB Affoltern am Albis, Martin Diethelm, und Jürg Dolder, der ein eigenes Treuhandbüro führt. Beides Personen, die die gewünschte und geforderte Aussensicht auf unser Turnfest mitbringen, schwierige Fragen stellen und uns immer wieder auf die Finger schauen. Zugleich bringen beide ein hervorragendes Netzwerk und viel notwendiges Wissen ins OK hinein.

Und natürlich gibt es viele weitere involvierte Personen, wie im Sekretariat mit Hanni und Karin Höhener, beides Familienmitglieder der Firma Höhener AG in Obfelden. Oder Heinz Weber, dem sportlichen Leiter seitens Verband. Das gesamte OK besteht aus Personen, die wissen, wie ihr Ressort funktioniert. Von den Finanzen, Spon-

sorenkontakten, über Sicherheitsaspekte, Personalplanung und und und. Wir haben perfekt aufeinander abgestimmtes Know-How bei uns im OK – total 50 Personen!

Wir sitzen alle gemeinsam oder dann unterteilt in die Gremien und Ressorts seit mehr als einem Jahr intensiv immer wieder zusammen, planen, streiten, diskutieren, lachen und freuen uns auf das was kommt. Und das ist schlicht gewaltig!

4500 Turnerinnen und Turner aus der ganzen Schweiz

Unser Turnfest ist ein Anlass, der überregionale Bedeutung hat. Zu uns werden 4500 Turnerinnen und Turner aus der ganzen Schweiz kommen. Wir machen damit Sport-, Jugend- und Standortförderung in einem! Und wir ermöglichen es, dass wir dem Turnsport in unserer Region eine wichtige Basis geben können, für ein gesundes Weiterbestehen.

Wir arbeiten aus wirtschaftlicher Sicht eng mit dem lokalen und regionalen Gewerbe zusammen und unterstützen damit nicht nur den Sport, sondern auch die Wirtschaft im Knauer Amt. Unser Budget beträgt 1,5 Millionen Franken! Allein die Zeltmiete kostet uns eine Viertelmillion. Und ich bin stolz darauf, dass wir keinen einzigen grossen Brand bei uns als Sponsor an Bord haben – keinen Coop, keine Migros, keine Feldschlösschen AG oder sonst etwas in dieser Art. Wir haben dafür die gesamte lokale und regionale Firmen-Elite an Bord. Landi, ZKB und Mobiliar sind alle stark in der Region verwurzelt und sind unsere Hauptsponsoren. Dazu kommen unzählige Betriebe, die ebenfalls finanzielle oder Sachleistungen sprechen, zum Beispiel aus dem Holzbau, aus dem Marketingwesen oder aus der Transportbranche.

Und was mich enorm freut: Auch die öffentliche Hand hat registriert, was wir leisten. Es gibt viele Gemeinden in der Region, die uns ebenfalls mit Beiträgen unterstützen. Und das macht mich verdammt stolz! Ich spreche deshalb allen Sponsoren, Gönnern, Gemeinden und Privaten ein riesiges Dankeschön aus, dass sie unsere Idee unterstützen und es ermöglichen, dass wir etwas auf die Beine stellen, das nachhaltig wirken wird!

Zehn Tage Betrieb auf dem Gelände

Unser Fest findet Ende Mai und Anfang Juni 2019 statt. Wir haben während rund zehn Tagen Betrieb auf dem Gelände: Von Einzelwettkämpfen, über Firmenjubiläen unter der Woche bis hin zum grossen Chlapf am zweiten Wochenende mit den grossen Wettkämpfen der Turnvereine. Dazu kommt, dass bei uns auch das Zürcher Kantonale Nachwuchsschwingfest stattfindet und es ein tolles Dorffest für die Gemeinde Obfelden gibt!

Der «Rüüss-Abig» fand gestern Donnerstagabend nach Redaktionsschluss des «Anzeigers» statt. Der vorliegende Text ist eine leicht gekürzte Version aus dem Manuskript des Redners.

ANZEIGE

KAENZIG
HERRENMODE

KAENZIG Herrenmode erstrahlt in neuem Licht!
Herrenmode für Männer in ALLEN Grössen!

Mauro-Feucht Herrenmode AG, Zwillikerstrasse 3, 8908 Hedingen, vis-à-vis Volg, Gratis Parkplätze, nur 2 Minuten von den S-Bahnen 5 und 14
www.kaenzigherrenmode.ch, Tel 044 761 79 26, Mo 13.30 – 18.30 Uhr, Di – Fr 9 – 12 Uhr & 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 9 – 16 Uhr

**NUR
BEI UNS!**